

**Befragung zum Thema  
„Medizin und Digitalisierung“ in Niederbayern**

**Zusammenfassung der Ergebnisse**

## ***Studiendesign***

Im Zeitraum Juli bis September 2020 wurden 124 Ärztinnen und Ärzte in Niederbayern online und in Papierform zu ihren Einstellungen und Erfahrungen im Umgang mit digitaler Medizin befragt. Die Befragung konzentriert sich auf Medizinerinnen und Mediziner im niedergelassenen Bereich, d.h. Haus- und Fachärztinnen und -ärzte mit eigener (Gemeinschafts-)Praxis.

Kontaktiert wurden 500 Vertreterinnen und Vertreter aller in Niederbayern anzutreffenden Fachrichtungen. Des Weiteren wurde bei der Ansprache auf ein ausgewogenes Verhältnis bezüglich der regionalen Verteilung geachtet. Somit ergibt sich eine Rücklaufquote von fast 25%.

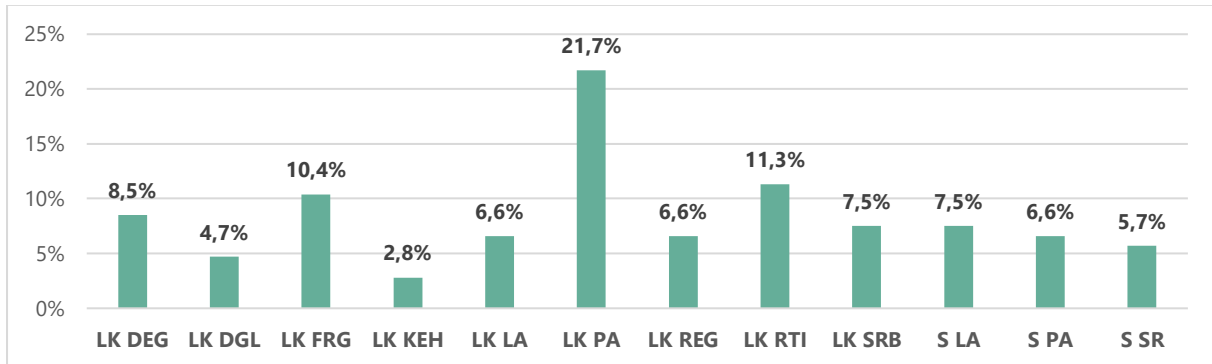
## ***Studienergebnisse***

Im Folgenden präsentieren wir die wichtigsten Ergebnisse in folgenden Bereichen:

- Grundlegende Informationen zur geografischen und Fachgebietsverteilung
- Gegenwärtige Nutzung digitaler Infrastruktur
- Internetzugang
- Praxiskenntnisse zur IT-Sicherheit
- Verwendung digitaler Medizin und ihre Potenziale
- Kenntnisstand zur digitalen Medizin
- Veränderungen in der Einstellung durch die aktuelle Coronasituation
- Aufbau einer Medizinischen Fakultät in Passau
- Nachwuchs- und Nachfolgethematik

### Praxissitz

Der größte Anteil der Befragten hat seinen bzw. ihren Praxissitz im **Landkreis Passau** (21,7%), gefolgt vom **Landkreis Rottal-Inn** (11,3%) und vom **Landkreis Freyung-Grafenau** (10,4%).

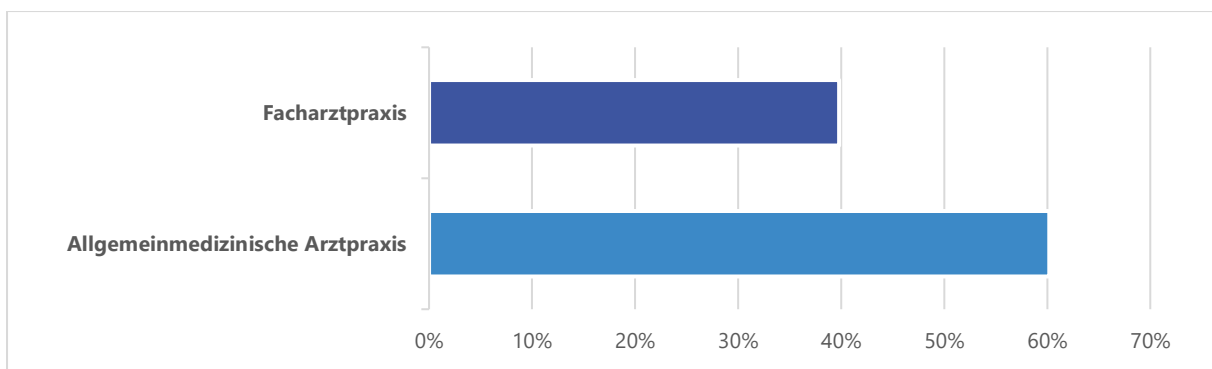


In welchem Landkreis bzw. in welcher Stadt befindet sich Ihre Praxis?

n=106; 18 Befragte ohne Angabe

### Art der Praxis

60,2% der Befragten gaben an, eine **allgemeinmedizinische Arztpraxis** zu besitzen. 39,8% antworteten, Inhaberin bzw. Inhaber einer **Facharztpraxis** zu sein.



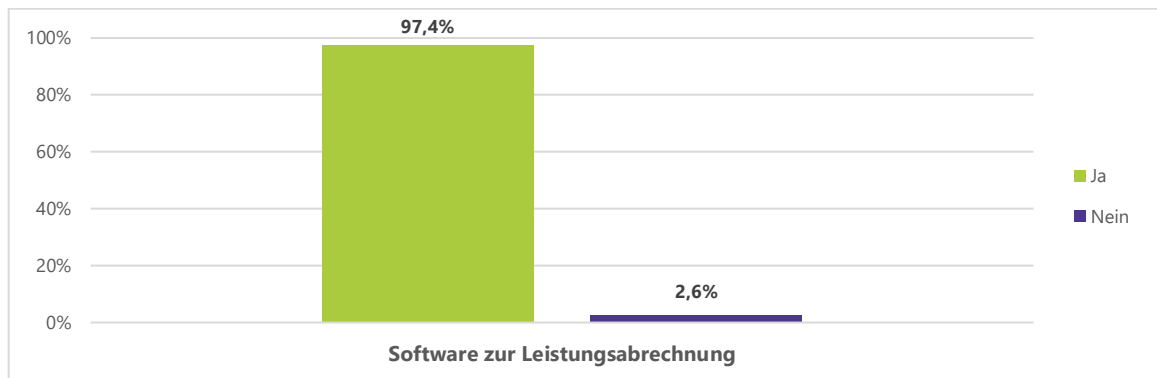
Welchem Bereich ist Ihre Praxis zuzuordnen?

n=113; 11 Befragte ohne Angabe

## Nutzung digitaler Infrastruktur

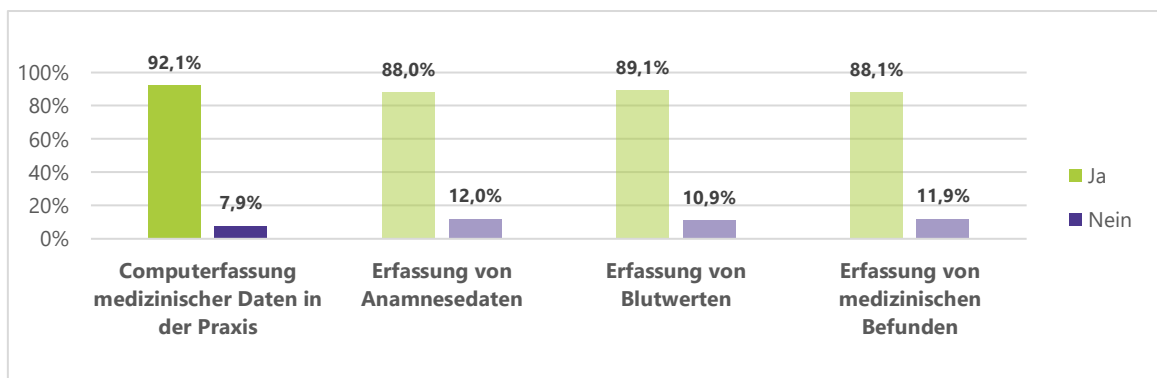
Große Unterschiede zeigten sich bei der aktuellen Nutzung verschiedener Möglichkeiten durch digitale Infrastruktur:

- Am weitesten verbreitet ist die Verwendung von **Software zur Leistungsabrechnung**, die von nahezu allen Befragten (97,4%) genutzt wird.



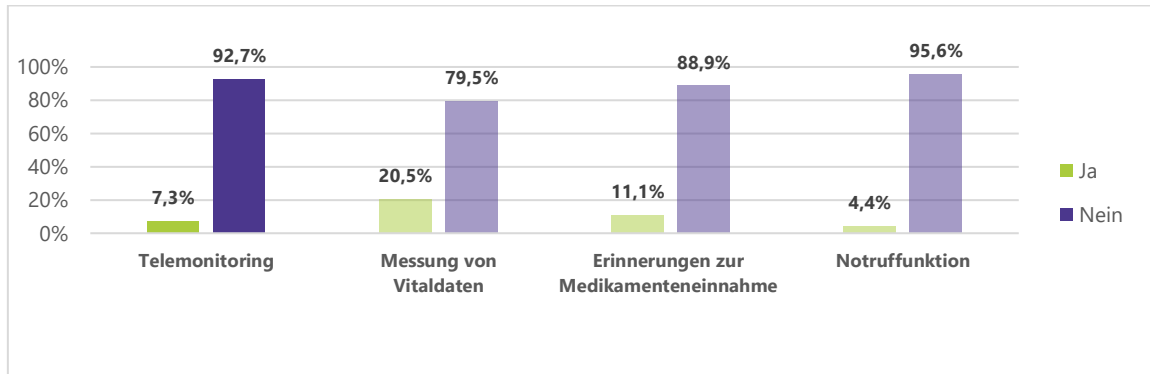
Welche der folgenden Möglichkeiten digitaler Infrastruktur nutzen Sie?

- Auch die **Erfassung von medizinischen Daten** erfolgt in den meisten Praxen (92,1%) bereits per Computer. Die **Erfassung von Anamnesedaten** (88,0%), **Blutwerten** (89,1%) und **medizinischen Befunden** (88,1%) sind dabei in etwa gleich häufig.



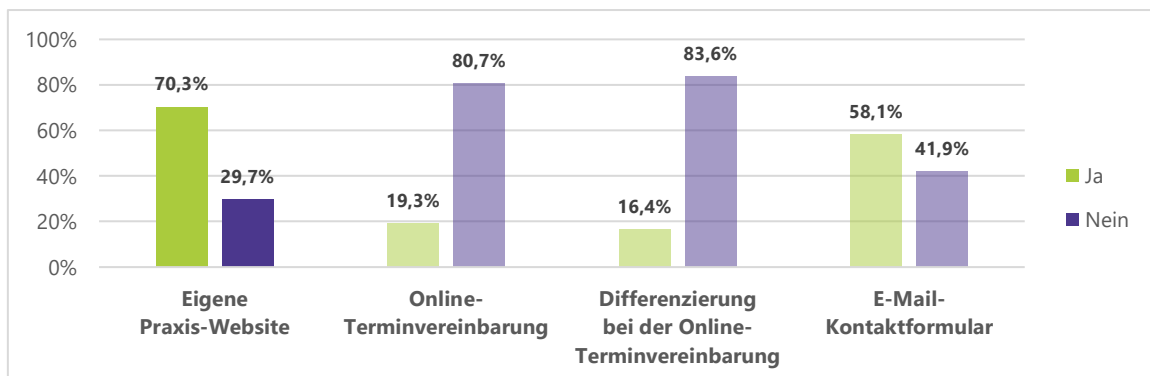
Welche der folgenden Möglichkeiten digitaler Infrastruktur nutzen Sie?

- **Telemonitoring** wird jedoch noch relativ selten angeboten; lediglich 7,3% gaben an, die entsprechenden Technologien hierfür einzusetzen. Der häufigste Anwendungsfall ist hierbei die **Messung von Vitaldaten** (20,5%), gefolgt von **Erinnerungen zur Medikamenteneinnahme** (11,1%) und einer **Notruffunktion** (4,4%).



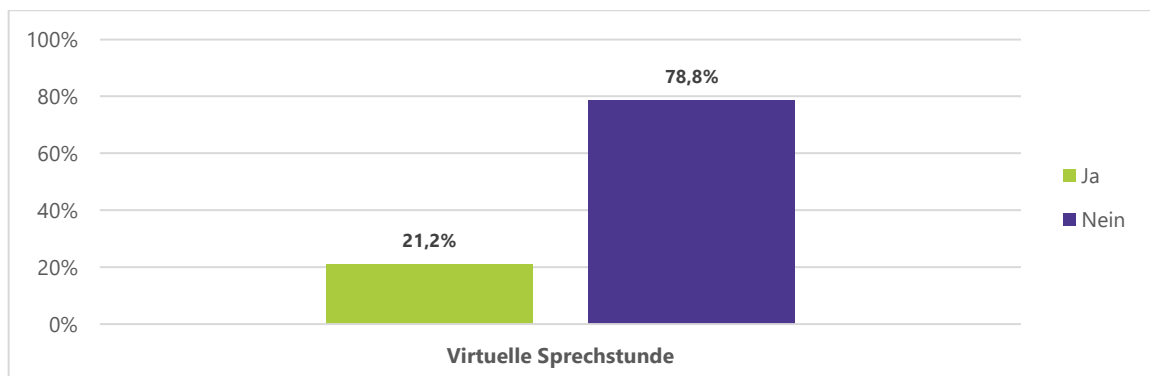
Welche der folgenden Möglichkeiten digitaler Infrastruktur nutzen Sie?

- Eine **eigene Praxis-Website** besitzen bereits über zwei Drittel der befragten Ärztinnen und Ärzte (70,3%). Mehr als die Hälfte (58,1%) der Praxen mit eigener Website bieten zudem bereits Kommunikation über ein **Email-Kontaktformular** an. Das Feature **Online-Terminvereinbarung** (19,3%) sowie gar eine **Differenzierung bei der Terminvereinbarung** (16,4%), z.B. in Akut- oder Impftermine, sind bislang eher eine Seltenheit.



Welche der folgenden Möglichkeiten digitaler Infrastruktur nutzen Sie?

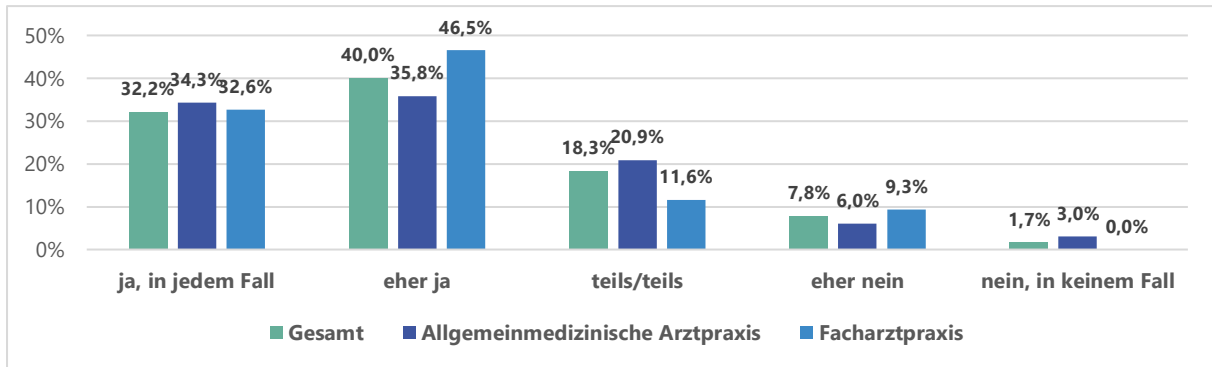
- **Virtuelle Sprechstunden** werden in etwa jeder fünften Praxis (21,2%) angeboten.



Welche der folgenden Möglichkeiten digitaler Infrastruktur nutzen Sie?

## Internetzugang

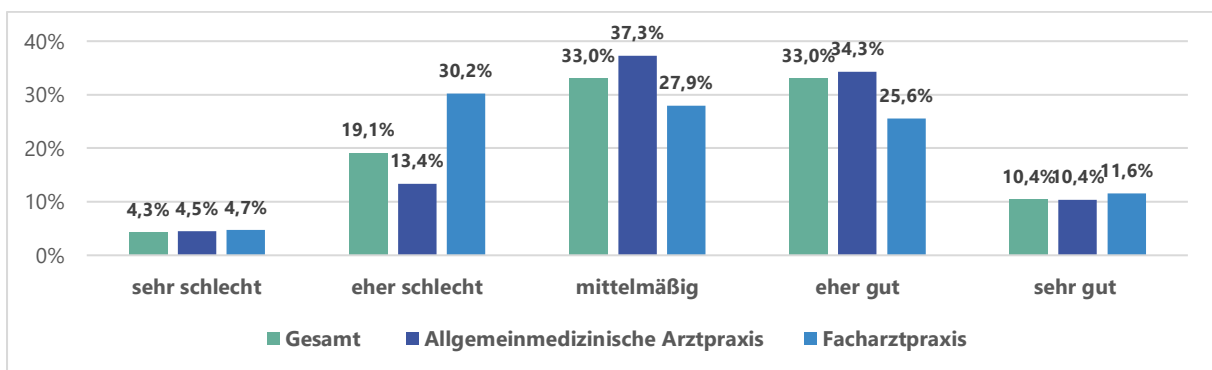
In etwa sieben von zehn Praxen (72,2%) wird die **Internetbandbreite vor Ort** als ausreichend eingeschätzt. In 9,5% aller Fälle herrscht Unzufriedenheit mit der Internetgeschwindigkeit und in etwa jeder fünften Praxis (18,3%) lautet die Meinung „teils/teils“.



Reicht die Internetbandbreite in Ihrer Praxis aus Ihrer Sicht aus, um Ihr digitales Leistungsspektrum unkompliziert zur Verfügung zu stellen?

## Praxiskenntnisse zur IT-Sicherheit

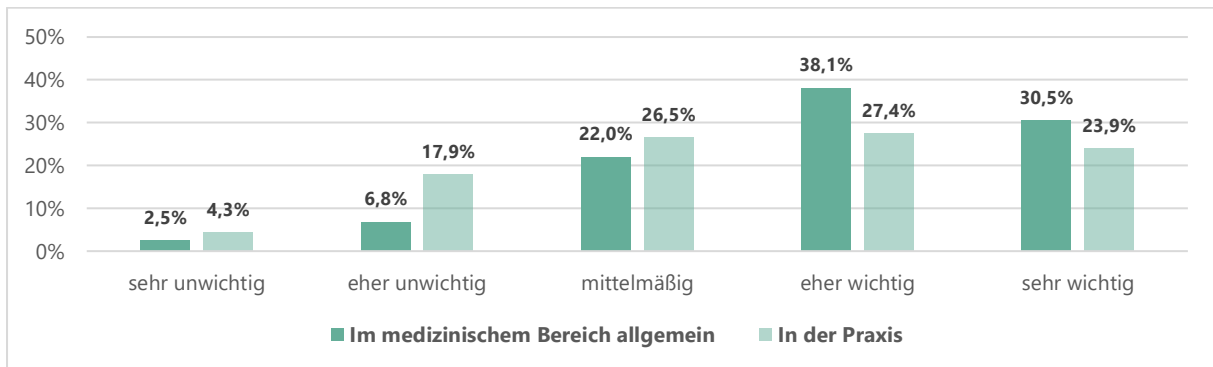
Insgesamt schätzt ein Großteil der befragten Ärztinnen und Ärzte die Kenntnisse zur IT-Sicherheit in ihrer Praxis mittelmäßig bis gut ein (66,0%). Nur 10,4% bewerten den Kenntnisstand als sehr gut, wohingegen knapp jeder Vierte (23,4%) das Wissen zum Thema IT-Sicherheit als schlecht bezeichnet. Auffällig ist hier, dass Fachärztinnen und-ärzte ihre Praxen schlechter bewerten als es ihre hausärztlichen Kolleginnen und Kollegen tun.



Wie schätzen Sie die vorhandenen Kenntnisse in Ihrer Praxis zum Thema IT-Sicherheit ein?

## Wichtigkeit digitaler Medizin

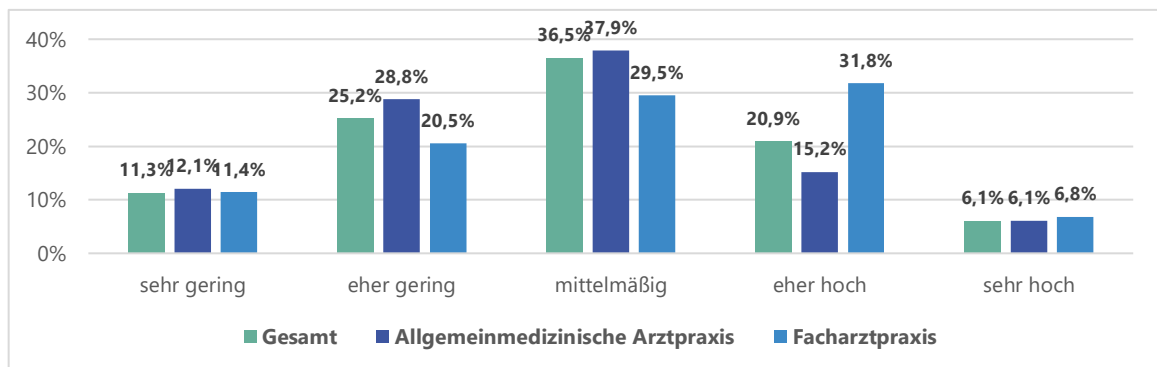
Insgesamt wird die Integration **digitaler Medizin im medizinischen Bereich allgemein** von einer Mehrheit der Befragten als wichtig eingeschätzt (68,6%). Nur 9,3% halten den Einsatz digitaler Medizin generell für unwichtig. Jedoch bewertet nur knapp die Hälfte der Befragten (51,3%) digitale Medizin als wichtig **für ihren eigenen Praxisbetrieb** und mehr als jeder Fünfte (22,2%) gibt sogar an, sie sei für die eigene Arbeit unwichtig.



Wie wichtig ist nach Ihrer Meinung die Integration digitaler Medizin im medizinischen Bereich allgemein bzw. in Ihrer Praxis?

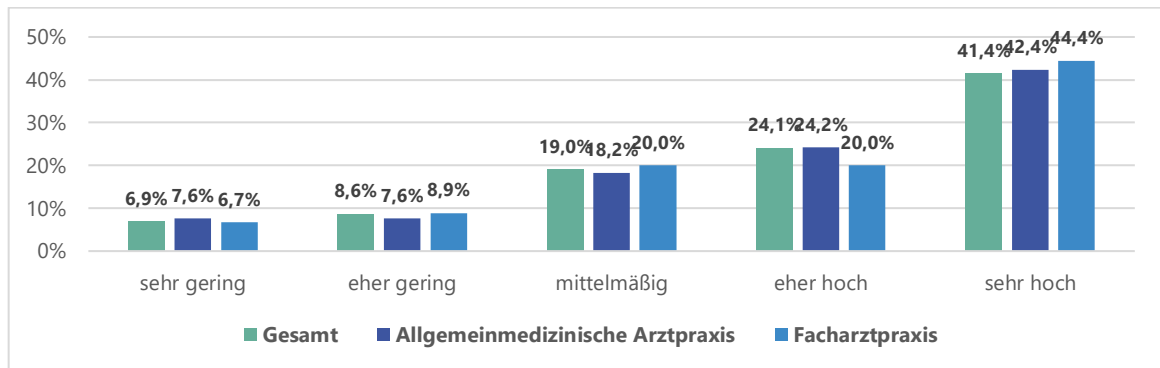
In Bezug auf die **grundsätzlichen Potenziale verschiedener Anwendungsfelder digitaler Medizin** zeigt sich ein differenziertes Bild für Haus- und Facharztpraxen:

- **Telemedizin**



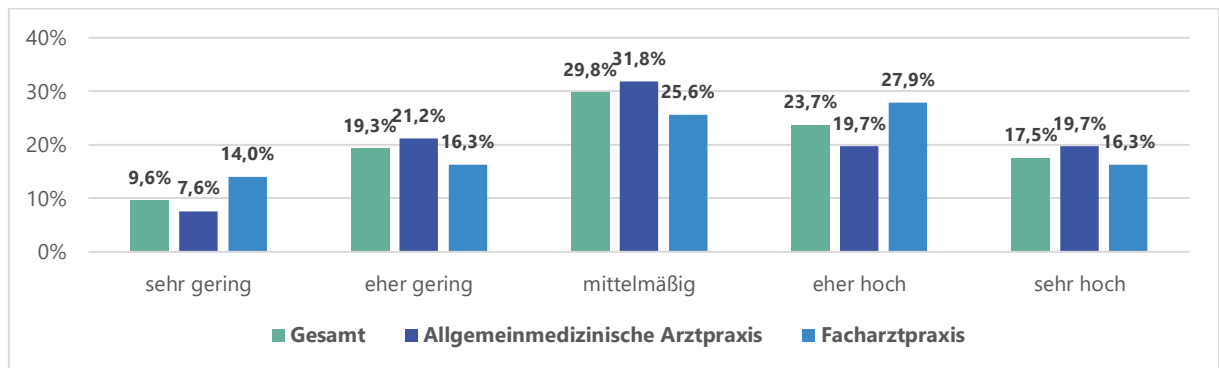
Wie schätzen Sie aktuell das Potenzial folgender Anwendungsfelder in der digitalen Medizin ganz grundsätzlich ein?

- **Elektronische Patientenakte**



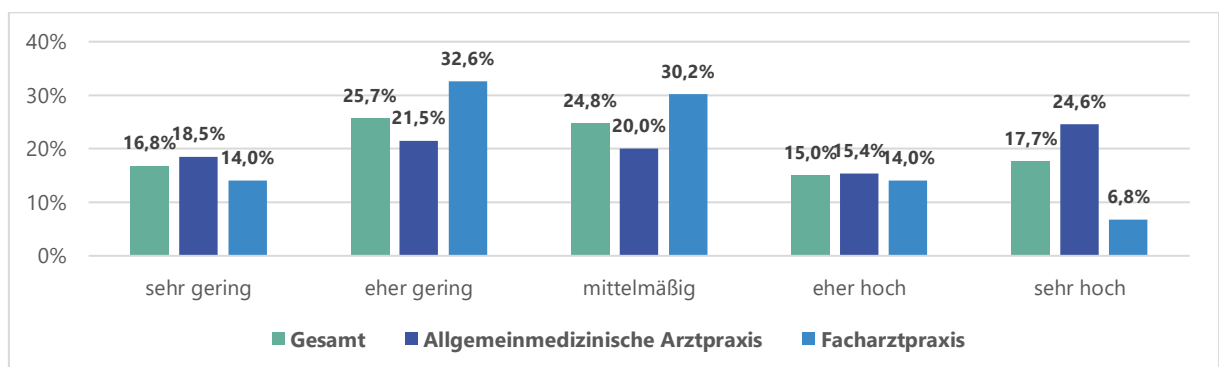
Wie schätzen Sie aktuell das Potenzial folgender Anwendungsfelder in der digitalen Medizin ganz grundsätzlich ein?

- **eRezept**



Wie schätzen Sie aktuell das Potenzial folgender Anwendungsfelder in der digitalen Medizin ganz grundsätzlich ein?

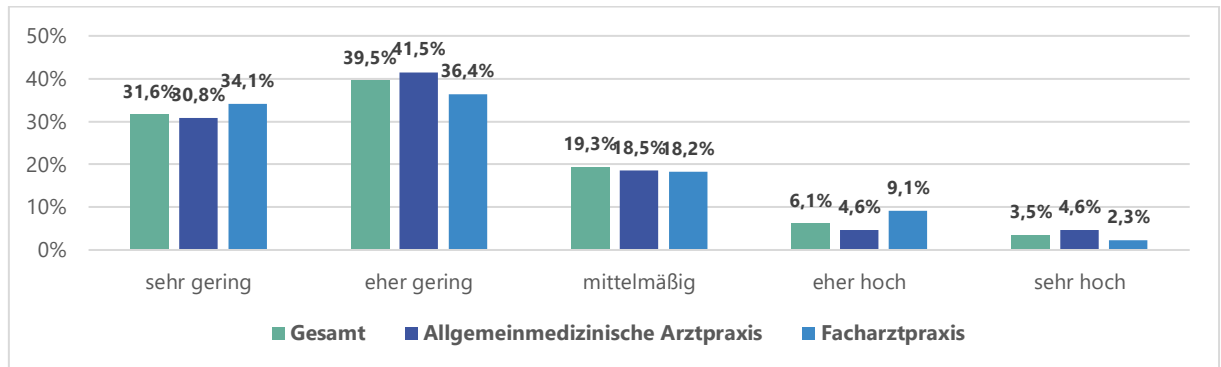
- **Krankschreibung per Telefon**



Wie schätzen Sie aktuell das Potenzial folgender Anwendungsfelder in der digitalen Medizin ganz grundsätzlich ein?



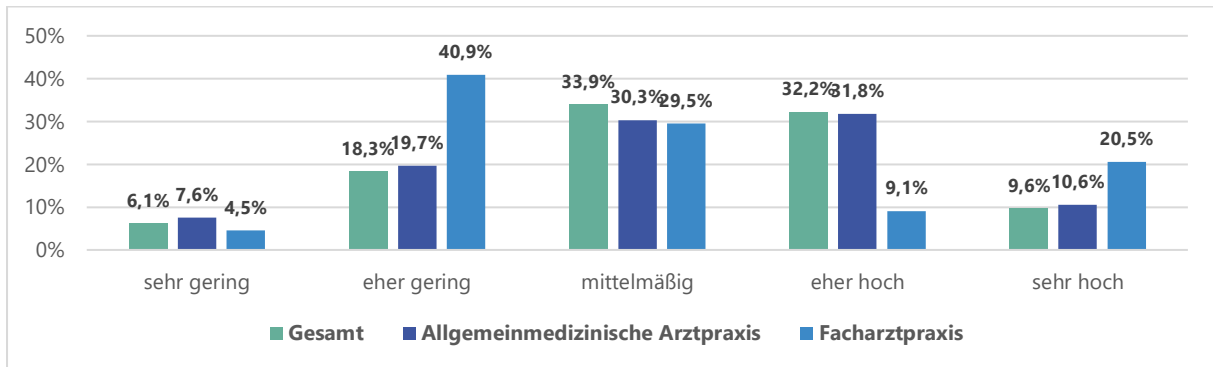
- **Gesundheits-Apps auf Rezept**



Wie schätzen Sie aktuell das Potenzial folgender Anwendungsfelder in der digitalen Medizin ganz grundsätzlich ein?

## Kennnisstand zu digitaler Medizin

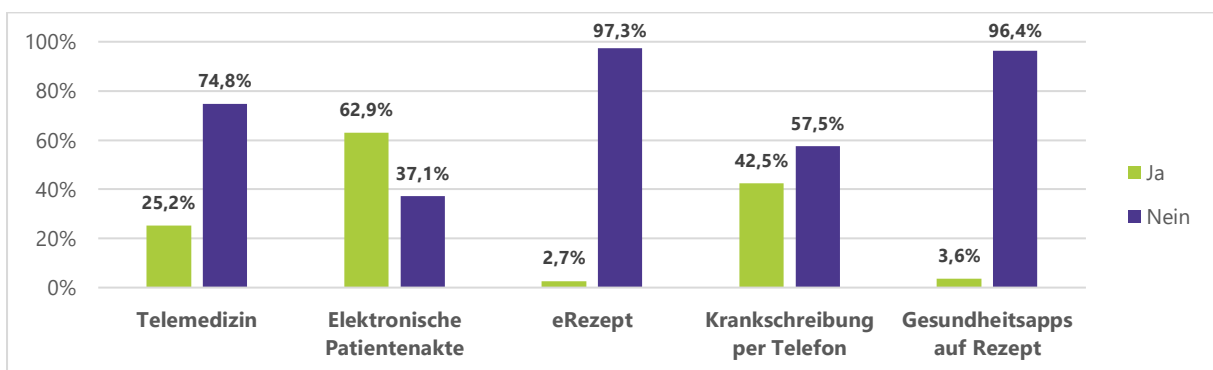
Weniger als die Hälfte der Befragten (41,8%) gab an, persönlich einen hohen **Kennnisstand zu digitaler Medizin** zu besitzen. Ca. jeder Vierte (24,4%) antwortete, das eigene Wissen sei gering. Besonders unter den niedergelassenen Fachärztinnen und -ärzten werden entsprechende Kenntnisse als fehlend bewertet.



Wie schätzen Sie die Kenntnisse und Fähigkeiten zu digitaler Medizin von Ihnen persönlich ein?

## Aktueller Einsatz von Anwendungsmöglichkeiten digitaler Medizin

Momentan werden die Anwendungsmöglichkeiten digitaler Medizin in unterschiedlichem Ausmaß von den Befragten genutzt. Relativ verbreitet ist bereits die Verwendung einer **elektronischen Patientenakte** (62,9%). Die – coronabedingt möglich gemachte – **Krankschreibung per Telefon** (42,5%) sowie **telemedizinische Angebote** wie Home-Monitoring oder Telesprechstunde (25,2%) werden eher weniger oft angeboten. **Gesundheits-Apps auf Rezept** und **elektronische Rezepte** werden nur in sehr seltenen Fällen angeordnet (3,6% bzw. 2,7%).



Setzen Sie bereits eine dieser Anwendungsmöglichkeiten in Ihrer Praxis ein?

## Einfluss der Coronasituation

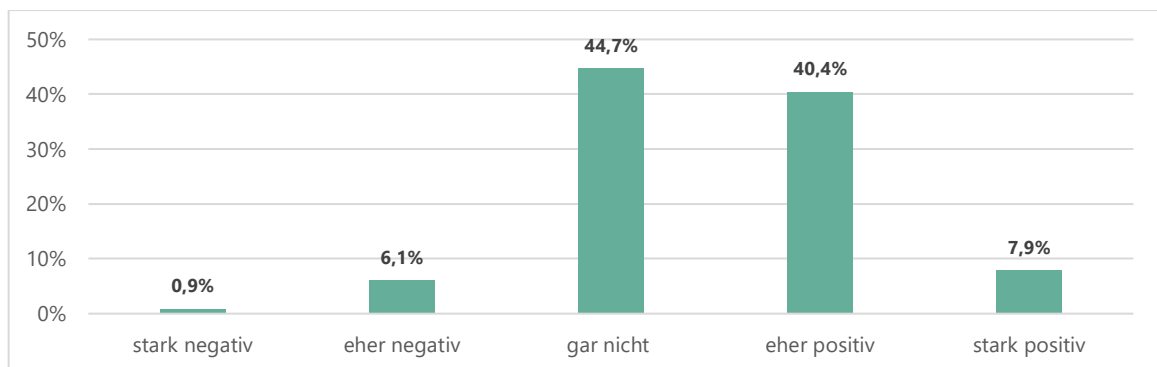
Die Herausforderungen, die sich durch die gegenwärtige Covid-Pandemie für Ärztinnen und Ärzte – und vor allem diejenigen im niedergelassenen Bereich – bei der Behandlung ihrer Patientinnen und Patienten stellen, haben Einfluss auf ihre Einstellung gegenüber den Anwendungsbereichen digitaler Medizin genommen.

Besonders in Bezug auf die Möglichkeit zur **Krankschreibung per Telefon** sowie die Chancen durch **telemedizinische Betreuung** zeigen sich Veränderungen hin zu einer positiven Einschätzung. So gaben 48,3% der Befragten an, ihre Einstellung gegenüber der Telemedizin habe sich positiv verändert; in Hinblick auf die telefonische Krankschreibung äußerten sich 54,4% positiv.

Auch in den Punkten Nutzung einer **elektronischen Patientenakte** und **eRezept** gaben 25,4% bzw. 27,3% eine positive Veränderung an. Lediglich bei der Verwendung von **Gesundheits-Apps auf Rezept** äußerten sich mehr Befragte negativ als positiv; hier fand bei 25,5% der Befragten eine Einstellungsveränderung zum Negativen statt.

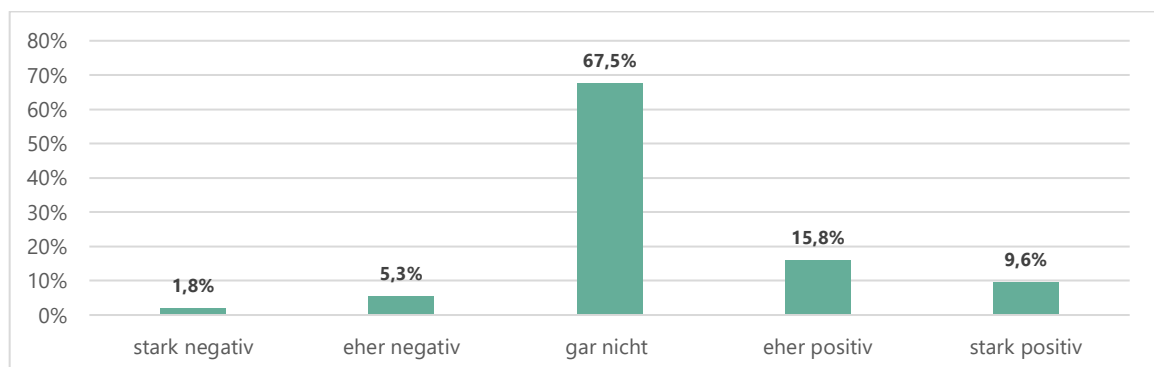
Bei der Interpretation der Ergebnisse ist jedoch zu beachten, dass mit Ausnahme der Kategorie Krankschreibung per Telefon die Antwortmöglichkeit „keine Veränderung“ die z.T. mit deutlichem Abstand am öftesten ausgewählte war.

- **Telemedizin**



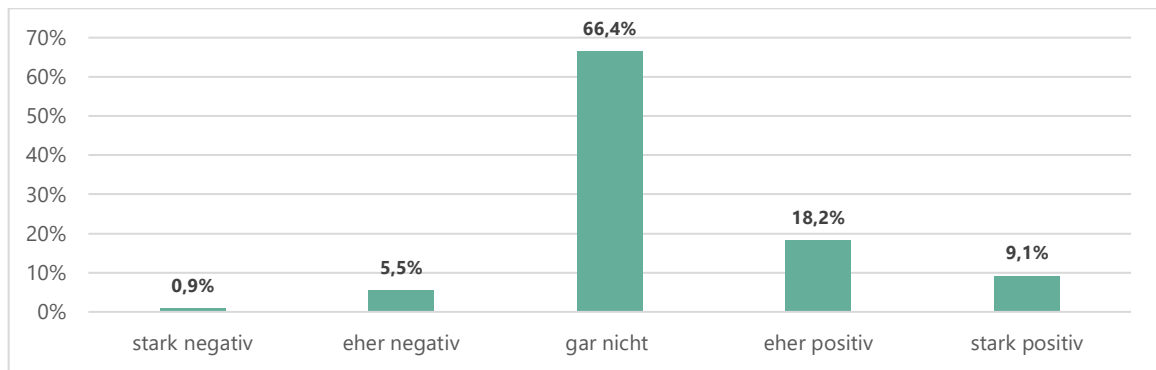
Wie hat sich Ihre Einschätzung in den jeweiligen Bereichen seit Beginn der Coronakrise verändert?

- **Elektronische Patientenakte**



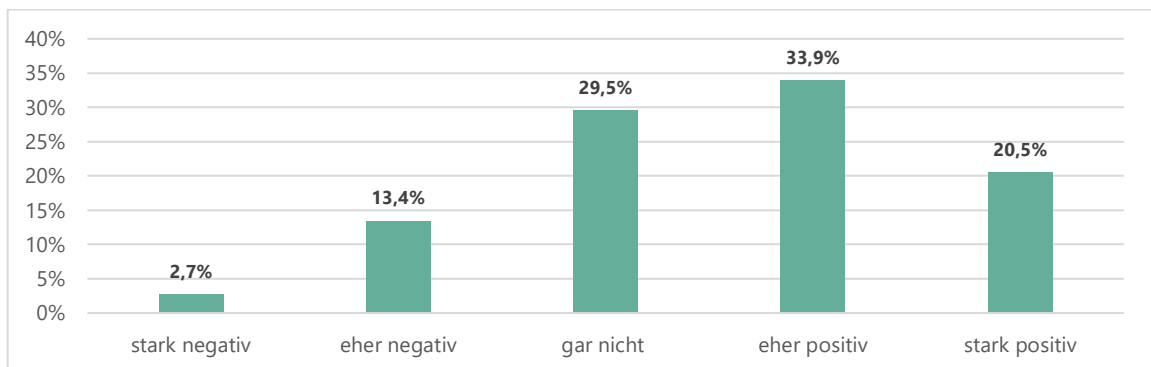
Wie hat sich Ihre Einschätzung in den jeweiligen Bereichen seit Beginn der Coronakrise verändert?

- **eRezept**



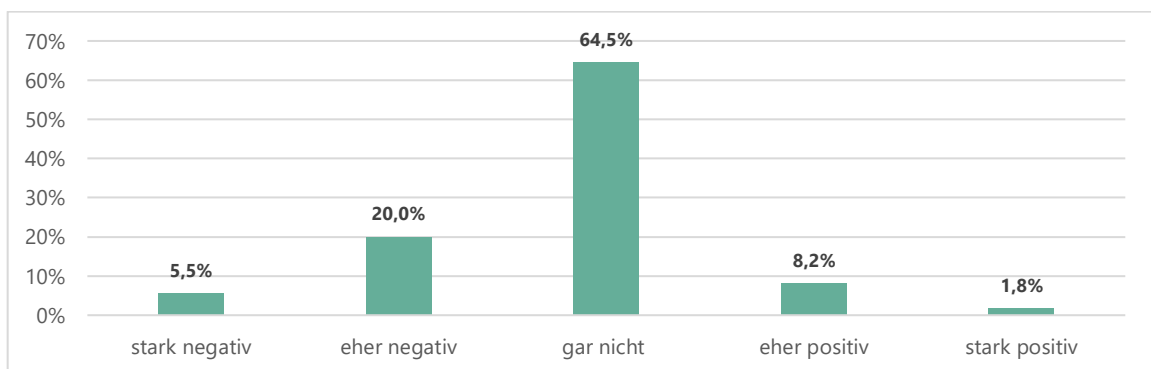
Wie hat sich Ihre Einschätzung in den jeweiligen Bereichen seit Beginn der Coronakrise verändert?

- **Krankschreibung per Telefon**



Wie hat sich Ihre Einschätzung in den jeweiligen Bereichen seit Beginn der Coronakrise verändert?

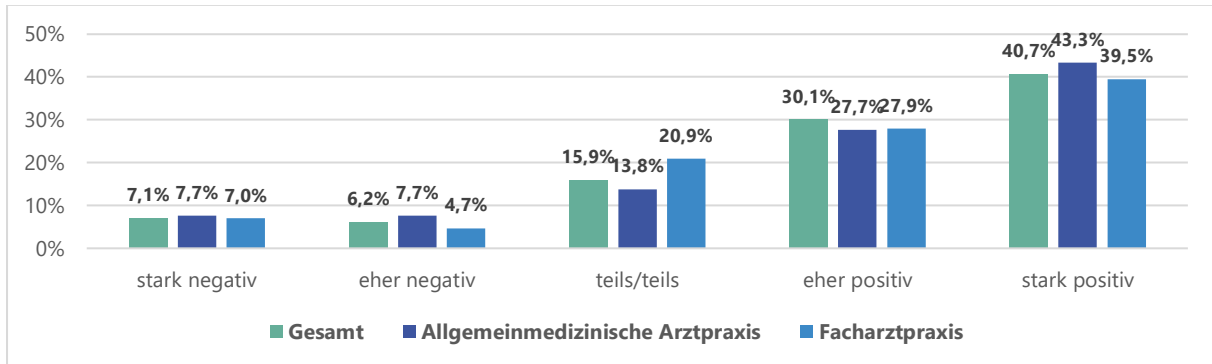
- **Gesundheits-Apps auf Rezept**



Wie hat sich Ihre Einschätzung in den jeweiligen Bereichen seit Beginn der Coronakrise verändert?

### **Aufbau einer Medizinischen Fakultät in Passau**

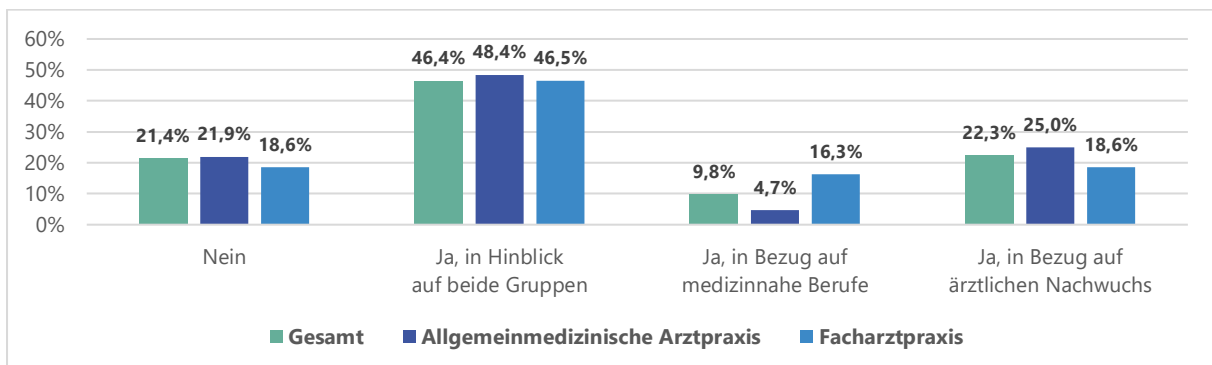
Die überwiegende Mehrheit (70,8%) steht dem **Aufbau einer eigenen Medizinischen Fakultät am Standort Passau** positiv gegenüber. Nur 13,3% der Befragten äußerten sich negativ.



Wie stehen Sie einem Aufbau einer Medizinischen Fakultät in Passau gegenüber?

### **Mangel an qualifiziertem Nachwuchs**

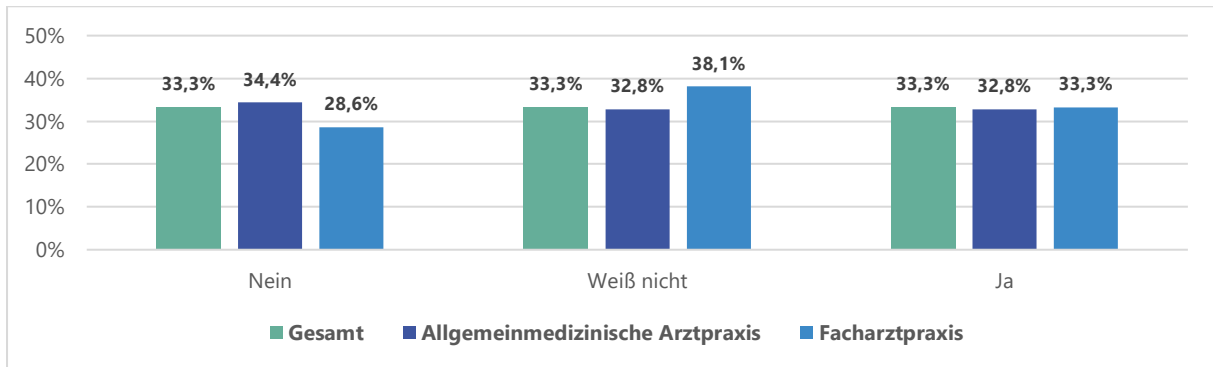
Lediglich jeder Fünfte (21,4%) gab an, dass der Praxisbetrieb aktuell oder in naher Zukunft nicht durch einen **Mangel an qualifiziertem Nachwuchs** bedroht sei. Fast die Hälfte der Befragten (46,4%) befürchtet eine baldige Einschränkung durch fehlendes ärztliches und nichtärztliches Praxispersonal. 22,3% äußerten Besorgnis über einen Mangel an ärztlichen Kolleginnen und Kollegen in ihrer Praxis und 9,8% sehen ihren Praxisbetrieb durch fehlende medizinische Fachangestellte und artverwandte Berufsgruppen bedroht.



Bedroht der Mangel an qualifiziertem Nachwuchs Ihren Praxisbetrieb aktuell oder in naher Zukunft?

## Nachfolgeregelung

Besonders gravierend stellt sich die **Nachfolgesituation** in niedergelassenen Praxen in Niederbayern dar. Nur ein Drittel der befragten Medizinerinnen und Mediziner (33,3%) sind sich sicher, eine Nachfolgerin bzw. einen Nachfolger für ihre Praxis zu finden, wenn sie sich beruflich verändern möchten oder in Ruhestand gehen. Zwei Drittel sind sich entweder sicher, ihre Praxis nicht übergeben zu können (33,3%), oder blicken mit genereller Unsicherheit in die Zukunft (33,3%).



Glauben Sie, dass Sie eine/n Nachfolger/in für Ihre Praxis finden werden, wenn Sie sich beruflich verändern wollen oder in den Ruhestand gehen?